

# Niki de Saint Phalle und das Theater – At Last I Found the Treasure

bis 12. März in der Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim

Das umfangreiche Ausstellungsprojekt entsteht in enger Kooperation mit der Niki Charitable Art Foundation in Santee, Kalifornien, USA. Zu den renommierten Leihgebern zählt neben der Foundation unter anderem das Sprengel Museum Hannover. Während der jahrelangen Recherche zum Theaterschaffen der Künstlerin, auch in Privatarchiven, wurden bislang unbekannte

Kraft für die performative Kunst und das Theater der 1960er Jahre vorzustellen. Zugleich hebt diese Museumspräsentation die Bedeutung von de Saint Phalle in der Durchdringung von Kunst und Theater hervor. In der von den Opelvillen erarbeiteten Ausstellung wird zum ersten Mal aufgezeigt, welche Impulse sie gab, um Kunst und Publikum auf neue Art und Weise zusammenzubringen. Gemeinsam hatte de Saint Phalle mit den Kunstschaffenden der New Yorker Avantgarde, den „Nouveaux Réalistes-Künstlern“ in Paris und den Theaterpionieren in Kassel in den 1960er-Jahren den Wunsch, der Kunst mannigfaltige Möglichkeiten zu geben.

1966, nachdem die Künstlerin mit einer begehbaren, liegenden und bunt bemalten Frauenfigur im Moderna Museet in Stockholm ihr erstes Großprojekt schuf, wurde Niki de Saint Phalle vom damaligen Theaterregisseur Rainer von Diez nach Kassel eingeladen, um Bühnenbild und Kostüme für seine Inszenierung der „Lysistrata“ von Aristophanes am Staatstheater zu entwerfen. Schnell identifizierte sich Niki de Saint Phalle mit dem Stück, in dem sich Frauen aus ganz Griechenland gegen ihre Männer und den Krieg verschwören. Die Künstlerin lernte das Theater auch als Ort der aktiven Beteiligung des Publikums schätzen und begann ein eigenes Theaterstück namens „ICH“ zu schreiben, das dann 1968

Niki de Saint Phalle vor dem Plakat zu Lysistrata sitzend, 1966

anlässlich der Documenta in Kassel in Zusammenarbeit mit Rainer von Diez uraufgeführt wurde.

In ihrem Stück ergreift eine weibliche Figur namens ICH die Macht über die Menschheit, die von „Monsteranern“ repräsentiert wird. Zunächst bringt ICH als junges Mädchen ihre Eltern um, dann erreicht sie in verschiedenen Disziplinen, unter anderem als Rennfahrerin oder Sängerin, Weltruhm. Schließlich heiratet ICH sich selbst. Als die „Monsteraner“ versuchen, ihre Herrschaft abzuschütteln, ist es zu spät. ICH regiert die Welt und wird von allen dafür angebetet. Mit der Inszenierung des humorvollen, erotischen, aber auch grausamen Stücks wurde beabsichtigt, Fantasie und Kritik des Publikums gleichermaßen anzuregen. Niki de Saint Phalle entfaltete ihre Kreativität in den optischen und bildnerischen Formen wie auch in den Sprach- und Bewegungsabläufen. Kaskadenhaft – bunt und auch schrill – breiteten sich die verschiedenen Beiträge in Farben, Formen und Tönen auf der Bühne aus. Mit ihrem Stück ICH gelang es Niki de Saint Phalle, Kunst und Theater zu durchdringen. Auch wenn 1968 konservative Abonnenten billige Provokation vermuteten, so hatte das



Niki de Saint Phalle, Abguss des Bühnenbildmodells für Lysistrata, 1966

Kunstwerke und Materialien von Niki de Saint Phalle entdeckt. Einzigartige, noch unveröffentlichte Filmdokumente werden zum ersten Mal in den Opelvillen zu sehen sein.

Bislang blieb die Theaterarbeit von Niki de Saint Phalle (1930–2002) ungewürdigt. Die Ausstellung „Niki de Saint Phalle und das Theater – At Last I Found the Treasure“ wurde konzipiert, um mit über 100 Objekten, Modellen, Siebdrucken und Plakaten sowie Originaldokumenten die Künstlerin erstmals als signifikante

## Sehen und erleben

Erstmals hat die Senioren Zeitschrift Frankfurt für die Leserinnen und Leser eine Kooperation mit den Opelvillen in Rüsselsheim initiiert. Die Opelvillen laden 20 Personen zu einer Führung durch die Ausstellung, inklusive freiem Eintritt ein. Termin ist Montag, 6. Februar, 11 Uhr; Treffpunkt 10.45 Uhr im Foyer der Opelvillen. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird bis zum 31. Januar um Anmeldung gebeten unter Telefon 061 42 / 83 59 31 oder E-Mail: [info@opelvillen.de](mailto:info@opelvillen.de), Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim, Ludwig-Dörfler-Allee 9, 65428 Rüsselsheim. *red*





© VG Bild-Kunst, Bonn 2016

Niki de Saint Phalle, Entwurf der Maske für die Protagonistin von ICH, 1968

unbefangeneres Publikum angesichts des burlesken Strebens einer jungen rebellischen Frau nach rücksichtsloser Selbstverwirklichung viel Spaß.

Rainer von Hessen wählte für seine Theaterzeit den Künstlernamen von Diez (auch Dietz). Der 1939 mit bürgerlichem Namen geborene Rainer Prinz von Hessen blickt nun zum ersten Mal auf seine Theaterzeit und Zusammenarbeit mit Niki de Saint Phalle zurück. Dabei legt er nicht nur neue Erkenntnisse zur Kooperation, sondern auch zur Ikonografie der Künstlerin dar. So war der ehemalige Regisseur maßgeblich an der Titelge-

bung der Ausstellung „At Last I Found the Treasure“ beteiligt. Für ihn war Niki de Saint Phalle auf der Suche nach jenem Schatz, von dem ihr fiktives Bühnen-ICH im gleichnamigen Theaterstück träumt. Auf die Theaterarbeit mit Rainer von Diez folgten neue Werkgruppen, die auch Teil der Ausstellung sind. Die Art der Zusammensetzung ihrer Arbeiten eröffnet letztlich eine neue Perspektive auf das Gesamtwerk der Künstlerin und insbesondere auf den großen Zyklus, den sie zum Thema Liebe entwickelte.



Foto: unbekannt

Niki de Saint Phalle und Rainer von Diez bei der Vorbereitung der Bühnenbilder des Theaterstücks ICH, Kassel, 1968



## Pflege ist Vertrauenssache

### Pflege zu Hause

**Wir sind in Ihrer Nähe**

Caritas-Zentralstationen für ambulante Pflege und Beratung

Telefon: 069 2982-107

in allen Stadtteilen

alle Kassen/Sozialämter

### Wohnen und Pflege in unseren Altenzentren

Vollstationäre Dauerpflege

Kurzzeitpflege

Seniorenwohnanlage

### Santa Teresa

Frankfurt-Hausen

Große Nelkenstraße 12–16

Telefon: 069 247860-0

### St. Josef

Frankfurt-Niederrad

Goldsteinstraße 14

Telefon: 069 677366-0

### Lebenshaus

### St. Leonhard

Frankfurt-Altstadt

Buchgasse 1

Telefon: 069 2982-8500

**Rufen Sie uns an.  
Gemeinsam entwickeln wir  
Lösungen!**

[www.caritas-frankfurt.de](http://www.caritas-frankfurt.de)